

Wintermeister tritt meisterlich auf

FUSSBALL. Dank eines 4:1-Erfolgs bei Dübendorf II hat Rümlang in einem Nachtragsspiel den Wintermeistertitel in der Gruppe 5 der 3. Liga errungen. Der Sieger überzeugte vorab mit einer geschlossenen Teamleistung.

MARKUS WYSS

Die Tatsache ist eindeutig: Rümlang ist Wintermeister in der Gruppe 5 der 3. Liga. Die Umstände dafür sind verwirrender: Den Wintermeistertitel hat Rümlang erst im Frühling, am Sonntag, vier Tage nach dem Frühlingsanfang geholt. Die Partie Dübendorf gegen Rümlang war eigentlich bereits im vergangenen Herbst anberaumt gewesen. Aber wegen unbespielbaren Terrains musste sie zweimal verschoben werden. Beinahe hätte auch das Spiel von Sonntag abgesagt werden müssen, weil auf dem Dübendorfer Fussballplatz Zelgli das Wasser nur sehr schlecht abläuft, was bei langanhaltenden Regenfällen wie in den vergangenen Wochen zu Problemen führt. Weil es aber seit letzter Woche trocken war und der Rasen mit viel Sand getrocknet wurde, konnte die Partie endlich durchgeführt werden.

Ref benachteiligt Dübendorf

Wegen des vielen Sandes aber war der Rasen äusserst hart sowie mit zahlreichen Löchern versehen und deshalb für beide Teams schwer bespielbar. Das benachteiligte eher



Roger Scholz (links) vom SV Rümlang sprintete am Sonntag auf dem Dübendorfer Fussballplatz durch die Kälte. Bild: Johanna Bossart

Rümlang, das als Aufstiegsanwärter gewöhnlich mehr Ballbesitz hat als das abstiegsbedrohte Dübendorf. Rümlangs Trainer David Schweizer: «Wir haben vor dem Anpfiff gewusst, dass es bei diesen Verhältnissen eine kampfbetonte Partie geben und kaum Rasenschach gespielt werden wird.»

Trotzdem erarbeiteten sich die Gäste aus Rümlang zu Beginn ein Übergewicht. Der neue Stürmer Pascal Steiger traf in der 9. Minute den Pfosten. In der 20. Minute und kurz danach sorgte Denis Videcnik zweimal mit einem Kopfball für Gefahr vor dem Dübendorfer Tor. Aber auch Dübendorf suchte den Sieg und spielte keck nach vorne. In der 31. Minute prüfte der ehemalige Rümlanger Ramon Lohri Gästegoalie Sandro Krebs, der ausgezeichnet reagierte. «Das war ein <big save>», lobte Schweizer seinen

Torhüter, der den Vorzug vor Thierry Aeschlimann erhalten hatte (Trainingsrückstand nach Verletzung). Fortan vermochten die Glattaler die Partie ausgeglichen zu gestalten. Deshalb fiel die Führung Rümlangs Sekunden vor der Pause überraschend, als sich Videcnik energisch gegen seinen Gegenspieler durchsetzen konnte und Goalie Gasser mit einem Flachschiess bezwang.

In der 53. Minute erhöhte Videcnik auf 2:0, nachdem Dübendorfs Verteidiger Hübsch den linken Aussenläufer ungestört schiessen liess. Eine Minute später verkürzte Grimm auf 1:2, ehe in der 63. Minute den Gastgebern das vermeintliche 2:2 gelang. Der Schiedsrichter aber entschied fälschlicherweise auf Hands des Dübendorfer Stürmers. Zwei Minuten später schoss Denis Videcnik das 3:1, wobei Dübendorf

Offside reklamierte. «Diese Fehlentscheide des Schiedsrichters haben uns das Genick gebrochen», haderte nach dem Schlusspfiff Dübendorfs Trainer Roger Remy mit dem Schicksal.

Tolle Rückkehr von Hunziker

In der Tat: Nach dem 1:3 wirkte der Gastgeber geknickt und deprimiert. Der in der zweiten Halbzeit eingewechselte, technisch überragende Fabio Digenti erzielte in der 87. Minute noch das 1:4. David Schweizer, der Trainer der siegreichen Rümlanger, zollte auch dem Verlierer nach dem Schlusspfiff Respekt: «Heute haben Nuancen entschieden.» Rümlang hat dank einer geschlossenen Mannschaftsleistung – jeder setzt sich im klaren Spielsystem für seinen Teamkollegen ein – schlussendlich verdient gewonnen und damit auch die Tabellenspitze erobert.

Hauptsächlich zwei Gründe sind für diesen Effort verantwortlich. Sandro Hunziker konnte in Dübendorf in dieser Saison erstmals während 90 Minuten durchspielen. Und der 29-Jährige führte nach seinen langwierigen Hüftproblemen im Mittelfeld gleich wieder hervorragend Regie. Zudem konnten die abwesenden Leo Etterlin (Trainingsrückstand), Adrian Hasic (Sehnenanriss), Visar Dauti (Schulter- und Wadenprobleme), Martin Heim (gesperrt) und Remo Hunziker (Hüftprobleme) gut ersetzt werden. Schweizer: «Wir haben ein breites Kader und können glücklicherweise auch namhafte Ausfälle gut auffangen.»